

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr

Die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Wismar lebt!

von Olaf Heilig

Die Vorstandswahl im April 2010 brachte einige Veränderungen (siehe Kasten rechts unten), und so ist verständlich, dass es ein wenig dauerte, bis der neue Vorstand die Herausgabe von **Wismarbladet** wieder in den Griff bekam. Unser stellvertretende Vorsitzende, Olaf Heilig, nimmt die Gelegenheit wahr und hält Rückblick auf das vergangene Jahr unserer Gesellschaft.

Nach der Neuwahl des Vorstandes hieß es, die Vorhaben für 2010 umzusetzen. Wir waren natürlich auch gespannt wie die politischen Lager in Wismar die schwedische Vergangenheit Wismars nach der Bürgermeisterwahl weiter umsetzen, ob das Schwedenfest bestehen bleibt und die Beziehungen zu Kalmar belebt werden. So traute ich mich dann während der großen Wahlveranstal-

nizieren, alle Bereiche des täglichen Lebens zu verknüpfen das ist einfach gut. Viele kleine und große Anläufe gab und gibt es, Freundschaften sind entstanden. Es bewegt sich was, aber eben noch nicht genug. Das sei hier nur als Feststellung beschrieben. Ich merke gerade in der Vereinsarbeit, dass diese neben Beruf und Familie allzu oft hinten anstehen muss. Das ist mir bewusst;

trotzdem kann ich alle Mitglieder und Sympathisanten nur ermuntern, uns die Stange zu halten und aktiv zu unterstützen.

2010 war mit vielen Aktivitäten gespickt. So die Fahrt nach Ystad, für mich als schwedischer Krimifan eine schöne Erfahrung (siehe Bericht auf Seite 4!). Und natürlich im August das

Diese Ausgabe von Wismarbladet enthält u.a.:

- Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 6. April 2011, 19:00 Uhr, im Hotel Schwedenhaus, Sella-Hasse-Straße 11, Wismar.....Seite 2
- Hinweise zur Jahresfahrt 2011 mit Aufforderung zur Anmeldung: Diesmal geht's am verlängerten Himmelfahrts-Wochenende nach Malmö und KopenhagenSeite 3
- Angebot, die schwedische Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft der Frauen im Spiel gegen die USA zu unterstützen.....Seite 3

tion im Zeughaus die sechs Bürgermeisterkandidaten danach zu fragen. Es gab hier positive Stimmungen, Konkretes eher weniger, aber die Grundhaltung stimmte mich optimistisch.

Wir wissen ja, das diese Sachen im Bereich Kultur und auch Bildung nicht gerade im Mittelpunkt stehen, aber die Chancen, die uns die schwedische Geschichte Wismars gibt, hier über den Tellerrand, sprich über die Ostsee, zu Freunden zu schauen, mit ihnen zu kommu-

nicieren, alle Bereiche des täglichen Lebens zu verknüpfen das ist einfach gut. Viele kleine und große Anläufe gab und gibt es, Freundschaften sind entstanden. Es bewegt sich was, aber eben noch nicht genug.

Das sei hier nur als Feststellung beschrieben. Ich merke gerade in der Vereinsarbeit, dass diese neben Beruf und Familie allzu oft hinten anstehen muss. Das ist mir bewusst; trotzdem kann ich alle Mitglieder und Sympathisanten nur ermuntern, uns die Stange zu halten und aktiv zu unterstützen. 2010 war mit vielen Aktivitäten gespickt. So die Fahrt nach Ystad, für mich als schwedischer Krimifan eine schöne Erfahrung (siehe Bericht auf Seite 4!). Und natürlich im August das Schwedenfest und im September unser vereinsinternes Krebsessen. Die Fahrt nach Greifswald, liebevoll von Jürgen Kleinholz organisiert, hat auf uns auch diesen Part der Geschichte eindrucksvoll wirken lassen. Auch, wie andere Vereine sich zusammensetzen und deutsch-schwedisches Leben gestalten. (Siehe Bericht auf Seite 5!) Wir werden 2011 weiter daran anknüpfen. Der Vorstand hat 2011 bereits zweimal getagt, ich bedanke mich bei allen für die tolle Unterstützung.

Liebe Schwedenfreunde!

Es ist bald Frühling, die Zeit vergeht so schnell.

Um dem Frühling ein bisschen auf die Sprünge zu helfen, habe ich einfach einen Zweig von meinem Tulpenbaum abgeschnitten und ihn in eine Vase gestellt. Nach nur zehn Tagen hatte ich einen wunderschönen Frühlingsgruß im Haus.

Angeregt durch den nahenden Frühling, sind wir (der Vorstand) bei der Planung unserer nächsten Reise mit der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft. Vorgeschlagen wurde zuerst eine Reise am Himmelfahrtswochenende nach Bornholm. Die Insel gehört natürlich nicht zu Schweden, sondern zu Dänemark, ist aber für uns sehr interessant durch ihre Nähe zu Schweden und ihre zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Leider erwies sich diese Reise als zu teuer, sodass es nunmehr nach Malmö und Kopenhagen geht. Mehr dazu gibt es auf Seite 3 zu lesen.

Mehr über diese Reise werden wir auch auf der Mitgliederversammlung am 6. April besprechen, mit vielen anderen Themen. Wir hoffen, dass Ihr Euch die Zeit nehmt und mit uns einen netten Abend haben werdet.

Eure Sophie Köhler
(Vorsitzende)

Unser Vorstand seit April 2010:

- Vorsitzende: Sophie Köhler
- Stellv. Vorsitzender: Olaf Heilig
- Kassenwart: Dr. Kai Woellert
- Schriftführerin: Gunilla Witzke
- Beisitzer: Jürgen Kleinholz,
Cornelia Plauschinat,
Britta Weiss

Redaktion:
Olaf Heilig, Kai Woellert

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung findet am **Mittwoch, dem 6. April 2011, 19:00 Uhr, im Hotel Schwedenhaus, Sella-Hasse-Straße 11 in Wismar**, statt.

Vor den Regularien dieser ordentlichen Mitgliederversammlung sehen wir einen etwa 30-minütigen Film über das Schwedenfest 2010, der von Filmschaffenden des Landesfilmzentrums in Wismar sehr professionell gedreht worden ist.

Danach geht es weiter mit folgender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstands
3. Rechenschaftsbericht des Kasenswarts
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Beschluss über die Entlastung des Vorstands
7. Anträge (soweit vorhanden)
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen.

Der Abend endet wie bei uns üblich mit Klönschnack über Dit und Dat, wozu es ein wenig Speis und Trank geben wird.

Eure Sophie Köhler
(Vorsitzende)

Das Schwedenfest wird nach jetzigem Kenntnisstand in den Grundzügen wie letztes Jahr bestehen bleiben, weiteres erfahren wir noch.

In diesem Jahr wird unsere Webseite überarbeitet. Das ist technisch notwendig, da das alte System sich so nicht mehr anpassen lässt. Wir wollen dieses Medium weiter aktiv nutzen, für Mitglieder und Interessierte. Die Mitglieder wollen wir weiter per Mail informieren, leider haben nicht alle diesen Zugang.

Ein im letzten Jahr unverhoffter Höhepunkt gerät dieses Jahr zu einer Fortsetzung, genau: zur Titelverteidigung. Die Stadt lud als Programmteil des Schwedenfestes Mitte August zu einem *Kubb*-Turnier. Das musste was für uns sein. Also schafften wir per Rundruf, zwei Mannschaften aufzustellen, von denen die eine bis ins Finale kam und sich nach spannendem Gefecht mit der Bürgermeister-Mannschaft mit dem ersten *Kubb*-Wanderpokal schmücken konnte. Na, das war eine Freude und Überraschung zugleich! Barbara Heilig, Sophie Köhler und ich konnten das Spiel und verfügten so über die nötige Erfahrung. Was passiert da eigentlich? Berechtigte Frage. Hier also eine kleine Anleitung: Es gibt einen König, der in der Mitte steht, und zehn Knechte auf jeder Seite fünf, begrenzt durch vier Pflöcke, sodass ein rechteckiges Spielfeld entsteht. Jede Mannschaft (bis

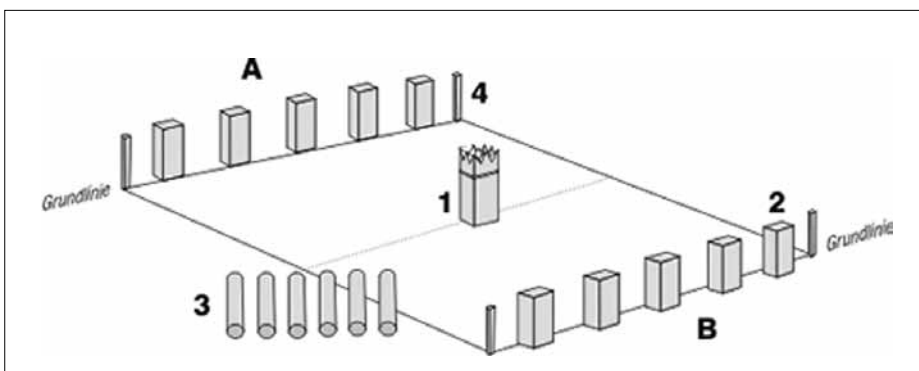


zu sechs Spieler) versucht nun, mit sechs Stöcken die Knechte umzuwerfen. Gelingt das, muss nach den sechs Würfeln der angeschlagene Gegner erst die gefallen Knechte vom Feld fegen, die er selber im Feld positioniert, aber noch auf Gegners Seite. Dies muss zielsicher geschehen, will man doch von den sechs Wurfstöcken noch genug für den Gegner einsetzen. Schlussendlich bleibt der *Kubb*-König stehen, und wer den umwirft, gewinnt. Sehr amüsan und spannend zugleich. Ideal spielt man das auf dem Rasen, beim Turnier während des Schwedenfestes, war es auf Asphalt und Stein, was etwas schwerer ist, da die Stöcke springen, aber auch da spielt man sich ein. Wir brauchen also tatkräftige Unterstützung für eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Zum Mitgliedertreffen im November werden wir einen kleinen Ausflug in die Kunst machen und malen, keine Angst, es wird einfach sein, Spaß machen und jeden mit kreativen Gedanken erfreuen. Also lasst euch überraschen und seid dabei! Die Bilder, so ist der jetzige Gedanke, wollen wir zum Aushang auf die Kinderstationen des Hanse Klinikums etc. geben, um so die Umgebung zu verschönern oder Anreize für therapeutische Effekte zu geben. Ein kleiner Vorgeschmack unter www.quadratologo-mv.de.

Uns allen wünsche ich ein erlebnisreiches Jahr der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft Wismar e.V., die mit großen Schritten auf ihr 20-jähriges Bestehen zugeht.

Euer Olaf Heilig



Unsere Jahresfahrt 2011

Mit Fähre und Autokonvoi nach Malmö (und Abstecher nach Kopenhagen)

Zum Himmelfahrtswochenende 2. bis 5. Juni 2011 geht unsere Jahresfahrt nach Schweden ohne Bus. Die Fähre zwischen Rostock und Trelleborg macht den Bus auch unnötig. Wir werden uns für die kurzen Strecken von Wismar nach Rostock und Trelleborg nach Malmö auf Privatautos verteilen und haben dafür das Gemeinschaftserlebnis auf der Fähre. Abfahrt in Rostock wird am Himmelfahrtstag morgens um 8:00 Uhr sein. Die Überfahrt dauert etwa 5 2 Stunden. Zurück geht es am Sonntag ab Trelleborg um 15:30 Uhr, Ankunft in Rostock also etwa um 21:00 Uhr.

In Malmö wohnen wir im Hotel Scandic Sankt Jörgen. Das liegt im Zentrum der Stadt. Für den Abste-

cher nach Kopenhagen nehmen wir den Zug über die Öresundbrücke. Details des Programms können wir auf der Mitgliederversammlung am 6. April besprechen. Malmö allein bietet einiges, erst recht Kopenhagen.

Die Kosten pro Person stehen noch nicht genau fest. Sie werden bei etwa 220 Euro liegen.

Eingeschlossen sind die Fährfahrten (jeder Pkw mit bis zu vier Personen besetzt) und drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück, dazu – wie bei uns üblich – Führungen, Stadtrundfahrt und sons-



Quelle: Chermi Hoff / pixelfoto.de

tige gemeinschaftliche Unternehmungen. Wir planen die Fahrt mit 30 Personen und brauchen verbindliche Anmeldungen bis zum 7. April an die Geschäftsstelle Am Markt 23 in Wismar.

Heja Sverige!

Wir feuern die schwedische Frauen-Nationalmannschaft an

Heja Sverige! Das ist der weltbekannte Anfeuerungsruf für schwedische Mannschaften (siehe auch Zettel Nr. 45 auf Seite 7). Damit wollen auch wir die schwedische Frauen-Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft im Juli unterstützen. Am Mittwoch, dem 6. Juli, abends um 20:45 Uhr, spielt Schweden gegen die USA in Wolfsburg, und die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Wismar ist dabei.

Wir haben zehn Eintrittskarten guter Kategorie reservieren können, dazu zehn Betten in Doppelzimmern im Hotel Balladins Superior Seminarium in Braunschweig, verkehrsgünstig etwa 25 km vom Stadion gelegen, für die Nacht nach dem Spiel, und das alles für einen Preis von nur 133 Euro pro Person. Wir vergeben die Plätze nach Eingang der verbindlichen Anmeldung in der Geschäftsstelle (Am Markt 23 in Wismar). Zwei Plätze sind bereits vergeben. Schnelles Handeln tut also für Interessierte not.

Die schwedische Frauen-Nationalmannschaft gehört zu den Top-teams im Frauenfußball und hat sich bisher für alle Weltmeisterschaften qualifizieren können. Die beste Platzierung erreichte man bei der FIFA Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft USA 2003, als man sich erst in einem packenden Finale der deutschen Mannschaft mit 1:2 nach Golden Goal geschlagen geben musste. Die Schweden spielen



in der Gruppe C. In dieser Gruppe stehen drei der absoluten Schwergewichte aus der Welt des Frauenfußballs, nämlich neben Schweden die USA und Nordkorea. Die U.S.-Amerikanerinnen hatten zwar große Mühe, ihr Ticket für das Turnier in Deutschland zu lösen, müssen aber als zweifache Titelträgerinnen und zweifache Olympische Goldmedaillengewinnerinnen dennoch als Top-Favorit angesehen werden. Nordkorea hat in den vergangenen Jahren insbesondere in den Nachwuchskategorien herausragende Ergebnisse erzielt und wird auch in Deutschland wieder ihr typisches schnelles Kurzpassspiel mit perfekter Organisation zeigen. „Unsere“ Schwedinnen können also unsere lautstarke Unterstützung gut gebrauchen. Neben dem Fußballspiel werden wir auch Gelegenheit haben, die Sehenswürdigkeiten Wolfsburg anzuschauen, so zum Beispiel der Themenpark „Autostadt“ oder die Experimentierlandschaft „Phaeno“.

Aus unserem Tagebuch

Pfingsten 2010:

Jahresfahrt nach Ystad: Kleine Stadt mit viel Kultur

Kleinstadttheater, Kirche, Klostergarten und eigenes Bier das ist Ystad!

Das kleine Fleckchen Land in Südschweden war das Ziel unserer Jahresfahrt 2010. Nach neun Stunden Busfahrt inklusive der 45-minütigen Fährüberfahrt und einer wunderschönen Pause mit Sektfrühstück an unserem traditionellen Pausenplatz bei einer dänischen Brücke, kamen wir ziemlich müde und mit breit gesessenen Hintern beim *Bed and Breakfast* in Ystad an. Wir erkundeten alle noch ein bisschen die Stadt und genossen die ersten Eindrücke hier.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Tag beim Konditor gegenüber führte uns Helena durch die Stadt. Man wunderte sich schon, wie viel es über diese kleine Stadt zu erzählen gab. Angefangen mit der Saufgasse, über einen Turmwächter, der noch heute von 21:00 Uhr bis 3:00 Uhr dort in seinem mit Elvis-Postern zugehängten Raum im Kirchturm hockt und zu jeder vollen Stunde mit seiner Tröte ein-



mal in jede Himmelsrichtung bläst, bis hin zum besterhaltenen Kloster in Schweden, für das 1267 der Grundstein zum Bau gelegt wurde und noch heute in erstaunlich guter Verfassung als Museum zu bewundern ist.

Ebenso zu bestaunen gab es die reich verzierte protestantische Kirche und das klassizistische Theater, welches an das abgebrannte Wismarer Theater erinnert. Am Abend wurde reichlich gegessen, getrunken und bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Am nächsten Tag begaben wir uns auf eine *Österlen*-Rundfahrt.

Erste Station war *Kåseberga* und *Ales Stenar*. *Kåseberga* ist ein wunderschönes kleines Fischerdorf. *Ales Stenar* ist eine Schiffssetzung, also ein Königsgrab für Wikingerhäuptlinge, 59 große Megalithen in Form eines Schiffes, direkt am Meer an

einer Steilküste mit viel Wind und dazwischen noch ein paar frei laufende Kühe.

Zweiter Halt in *Sandbammaren*, ein wunderschöner Strand mit feinem weißem Sand. Es war dort richtig schön warm und sonnig, sodass einige mit den Füßen ins Wasser gingen oder sich sonnten.

In *Sirishamn* aßen wir alle Mittag. Letzter Stopp war *Kiviks Musteri* – ein Saftladen im wahrsten Sinne des Wortes. Leider hatte sich das Wetter am Ende ziemlich abgekühlt. Am Abend saßen wir alle noch gemütlich beieinander im großen Fernsehraum.

Also alles in allem war es mal wieder eine eindrucksvolle Schwedenreise. Die Landschaft war wundervoll. Ich hoffe, nächstes Jahr wird die Reise wieder so schön.

Saskia E. Schuldes



Oktober 2010:*Herbsttour nach Greifswald*

Am 16. Oktober 2010 machten sich sieben Mitglieder unserer Schwedengesellschaft mit dem Kleinbus vom Verein „Das Boot“ früh morgens auf den Weg nach Greifswald. Das aufgestellte Programm von Jürgen Kleinholz versprach viel Interessantes zu sehen. Nachdem wir Familie Forssman am Rastplatz abgefangen hatten, konnte die Fahrt weitergehen.

Der Busfahrer, Alf Benavente, fuhr uns mit Hilfe von Olafs Navi genau vor die Tür der Ernst-Moritz-Arndt-Universität. Das Hauptgebäude ist im Stil des norddeutschen Spätbarocks errichtet.



Gegen 10:00 Uhr wurden wir von einem Mitglied der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft e. V. aus Greifswald und dem Jura-Studenten, Herrn St. Schneider, in Empfang genommen, der uns dann auch gleich mit dem Rubenow-Denkmal (Henrich Rubenow war Greifswalder Bürgermeister und der erste Rektor der Universität) und dessen Geschichte auf dem Vorplatz der Uni vertraut machte.

Anschließend öffnete Herr Schneider extra für uns die große Tür zur Uni, und der erste Blick ging in die Vorhalle und in die AULA. Hier ka-



men wir aus dem Staunen nicht mehr heraus, die Gestaltung und seine Geschichte beeindruckten uns sehr. Viele Gemälde (nur Männer) und Skulpturen gab es zu sehen. Leider wird diese AULA aber nicht mehr zur Immatrikulation der Studenten genutzt, weil der Platz nicht ausreicht. In diesem Wintersemester sind ca. 12.300 Studierende in den verschiedenen Fakultäten angemeldet. Einige alte Hörsäle konnten wir bestaunen, die aber schon mit neuer Technik ausgestattet sind (auf den Tafeln haben wir uns dann als Deutsch-Schwedische Gesellschaft verewigt).

Sehr interessant waren die Besichtigung des Studentenkarzers (6 m²) und die kleinen Anekdoten, die Herr Schneider zum Besten gab. Anschließend konnten wir uns einen Eindruck verschaffen, wie die Professoren und Dozenten im Konzilsaal früher getagt hatten. Nach gut zwei Stunden Geschichte verabschiedeten wir unseren Uni-Führer. Nach dem leckeren Mittagessen im Restaurant Alter Fritz auf dem Markt von Greifswald fuhren wir mit unserem Kleinbus nach Wieck und Eldena, um die Klappbrücke zu besichtigen und die Klosterruine zu bewundern, die bereits von Caspar David Friedrich gemalt wurde. Der leichte Herbststurm machte es unmöglich, einen größeren Spaziergang am Hafen zu wagen (Stirnband und Handschuhe wären angebracht gewesen).

Am Schluss unserer Rundreise besuchten wir das Pommersche Landesmuseum in der Altstadt von Greifswald. In der Ausstellung „Die Geburt der Romantik“ ließen wir uns von der Kunst dieser Zeit inspirieren. Die Kunstwerke von Caspar



David Friedrich, Philipp Otto Runge und Friedrich August von Klinkowström konnten hier betrachtet werden. Eine Stunde ist viel zu knapp, um sich alle Kunstwerke anzuschauen.

Nachdem wir unsere Begleiterin verabschiedet hatten, ging es nach diesen wunderbaren Eindrücken in Richtung Heimat.



An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserem Fahrer Alf Benavente, der uns alle sicher nach Hause fuhr, und dem Verein „Das Boot“ dafür, dass wir den Kleinbus nutzen konnten.

Cornelia Plauschinat

Aus unserem Zettelkasten

Zettel Nr. 43

Morgen kommt der Schwed!

(von Hermann Unterstöger, entnommen aus der Süddeutschen Zeitung vom 19./20. Februar 2011)

Neuerdings bin ich, wenn ich an die Schweden denke, um den Schlaf gebracht. Warum ich überhaupt an die Schweden denke, wo ich doch weder bei Ikea einkaufe noch Knäckebrötchen mag? Weil alle Welt sagt, dass sich, wer Stieg Larsson nicht kennt, am besten gleich eingraben lässt, und weil ich nun deshalb am Sonntagabend im ZDF immer diese Millennium-Filme anschau.

Die Filme tragen Titel wie „Verblendung“ und „Verdammnis“¹, Titel also, die eine düstere, unverständliche und letztlich auch vergebliche Sinnuche à la Ingmar Bergmann suggerieren. In Wirklichkeit geht es, wie die Kenner sagen, „zur Sache“, und die Sache ist die, dass die Schweden so was von monströs, blutrünstig und verworfen sind, dass man's kaum schildern kann, und genau das ist der Grund dafür, dass man nachher verdammt schlecht schläft. Genau genommen geht das mit den fiesen Schweden (es können auch Dänen, Norweger oder Isländer sein) schon eine ganze Weile. Wenn ich mich recht entsinne, war es vor zwei, drei Jahren ein Krimi, in dem der Mörder seinem Opfer das Gesicht ablöste, es auf den Kopierer legte und die grauslichen Kopien versandte. Eine Kopie ging an den grüblerischen Kommissar, der seinerseits dem Sinn des Lebens wie auch dem Mörder auf der Spur war, ersteres natürlich vergebens.

Dergleichen hat man von den Schweden seit dem Dreißigjährigen Krieg nicht mehr gehört. Damals waren sie eine rechte Landplage,

zogen sengend und brennend von Ort zu Ort und mordeten nach Herzenslust, und wenn ihnen ein Bäuerlein nicht sagen wollte, wo das Geld vergraben war, traktierten sie es mit einer höllischen Jauchebrühe, dem sogenannten Schwedentrunk. Damals wurde der Reimspruch „Bet, Kindlein, bet, /morgen kommt der Schwed!“ erdacht, ein Stoßgebet, das man heutzutage gut und gern jeden Samstag aufsagen könnte.



Gut 300 Jahre später sind die Schweden ein zweites Mal gekommen, im Rahmen des Schüleraustauschs. Bei uns am Landshuter Gymnasium ließen sich ein paar Burschen die Haare schneiden und kauften sich einen Polyglott, um mit Floskeln wie „Jag älskar dig“ oder „Jag skulle vilja ligga med dig“ für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Die Schwedenmädchen waren strohblond, hießen Liv, Lillegard oder Gunilla und sofften derart, dass eine von ihnen, die wir ins Innere der „Landshuter Hochzeit“ einschmuggelten, uns ins Festzelt kotzte.

Was hat der Schwede eigentlich für einen Charakter? Dem alten Brockhaus zufolge ist er gottesfürchtig, höflich, verständig, ernst und arbeitsam, allerdings auch neidisch, misstrauisch und, wie wir eben gesehen haben, „starken Getränken ergeben“. Von seiner sexuellen Freizügigkeit wurde Rührendes berichtet, weshalb wir als „Das Schwei-

gen“ lief, ins „Roxy“ gingen und das Kino enttäuscht verließen, weil von den berüchtigten Szenen so gut wie nichts zu sehen war und sich uns auch die Gottsuche, um die es angeblich ging, nicht richtig erschloss. In A. W. Grubes „Geographischen Charakterbildern“ steht, der Schweden Los sei beneidenswert, „solange die Reinheit der Sitten währt und die Zufriedenheit des Gemüts“. Mal sehen, ob man aus dem nächsten Larsson-Film Näheres zu diesem Prozess erfährt. Am Sonntag geht's weiter. Bet, Kindlein, bet! ♦

Zettel Nr. 44

Das Hjortron Magazine

Das *Hjortron Magazine* wird in Schweden hergestellt und berichtet laut Untertitel „über Schweden auf Deutsch“, neuerdings mit dem Untertitel „die Essenz Schwedens“. Es erscheint seit 2008 vier Mal im Jahr mit 36 Seiten in DIN A4 mit vielen schönen Bildern und kostet im Jahresabonnement 17 Euro. Auch die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Wismar ist seit Anfang 2010 Abonent und gibt jedem Mitglied gern Gelegenheit, das Magazin selbst kennen zu lernen. Es lohnt sich.

Herausgeberin und Chefredakteurin ist Helen Rennie-Smith. Sie betont auf entsprechende Anfrage, dass ihr Magazin „absolut unabhängig ist, sowohl politisch, ökonomisch als auch weltanschaulich.“ Der Themenkatalog ist weit gefächert. Alle Seiten des Lebens in Schweden werden angesprochen. Im Internet kann man mehr erfahren: www.hjortron-magazine.de.

Hjortron (die Moltebeere), also die Frucht, die dem Magazin den Namen gab, wird in Heft 2-2010 des Magazins wie folgt vorgestellt:

Die Moltebeeren sind selten, und wenn einmal gefunden, ist der erste Eindruck sauer. Doch mit Geduld und Zucker werden Marmelade, Saft und Liköre daraus. Vielleicht sind die Moltebeeren ein bisschen wie die Schweden? Mit Geduld und Freundlichkeit gewinnt man dauerhaft gute Freunde. ♦

1) Anm. der Redaktion von Wismarbladet: Im Schwedischen sind die Titel zwar auch düster, aber den Inhalt besser treffend: „Männer, die Frauen hassen“, „Das Mädchen, das mit dem Feuer spielte“ und „Das Luftschloss, das gesprengt wurde“.

Zettel Nr. 45**Heja Sverige!**

Heja Sverige, friskt humör, det är det som susen gör – Sverige! Sverige! Sverige! (Auf deutsch etwa: Heja Schweden, frische Laune, das ist das, was die Wirkung ausmacht – Schweden! Schweden! Schweden!)

Das ist der klassische Anfeuerungsruf in Schweden – auf Schwedisch steckt Melodie drin, die in deutscher Übersetzung verloren geht. Er wurde von Ernie Hjertberg ausgedacht, der im Kindesalter 1871 von Schweden in die USA kam und dort eine der besten Mittelstreckenläufer des Landes wurde. Er wurde später von Schweden als Trainer der nati-

onalen Leichtathletikmannschaft vor den Olympischen Spielen 1912 angeheuert. Hjertberg erreichte innerhalb kurzer Zeit herausragende Ergebnisse, weil er eine mitreißende Art hatte und es vermochte, das Training sehr individuell anzupassen. Er führte auch die speziell amerikanische Mentalität eines draufgängerischen Geistes ein: Siegeswille und rücksichtsloser Einsatz. Das findet sich auch wieder in dem Leitwort, das er vor den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm prägte: „Geh voran – mit Gewissheit, spielend und leicht!“

(Diese Informationen stammen aus *Bevingat* vom Verlag Ablbert Bonnier. Das ist eine Sammlung ge-

flügelter Worte, Sprichwörter und Worte mit Hintergrund aus der Geschichte aller Zeiten und jeglicher Schattierung: sehr unterhaltsam zu lesen und sehr informativ.)

*Schwedische Rezepte***Gravad Lax (Gebeizter Lachs)**

von Sophie Köhler

In Schweden mögen wir unser traditionelles Essen – die Hausmannskost. Wir haben immer viel Lachs an unseren Küsten gefangen. Um den Fisch aufbewahren zu können, salzte, räucherte oder marinierte man ihn.

Den marinierten Lachs nennt man „*Gravad Lax*“ (Gebeizter Lachs). Das ist ein Gericht, das man auf jedem „*Smörgåsbord*“ (Kaltes Buffet) findet. Probieren Sie *Gravad Lax* bei Ihrem nächsten Restaurantbesuch. Trinken Sie ein kaltes Bier und vielleicht einen kleinen schwedischen Schnaps dazu.

Hier kommt das Rezept. Viel Glück in der Küche!

Für bis 6 Portionen

- 1 kg Lachs, frisch oder gefroren, am besten das Mittelstück (filetiert mit Haut)
- 3 Esslöffel Salz
- 2 Esslöffel Zucker
- 2 Teelöffel weiße Pfefferkörner
- 2 Sträußchen Dill

Für die Senf-Dill-Sauce:

- 50 ml Senf (schwedisch, deutsch oder Dijon)
- 1 bis 2 Esslöffel Zucker
- 1 Esslöffel Weinessig
- Salzen nach Geschmack
- 100 bis 150 ml Öl
- 3 Esslöffel fein gehackter Dill

Die zwei Filets von den Gräten lösen. Die Haut nicht entfernen. Die Filets mit Küchenkrepp abtrocknen.

Die Pfefferkörner grob stoßen und mit Salz und Zucker mischen. Eine tiefe Platte mit einem Viertel der Salz-Zucker-Pfeffer-Mischung und etwas Dill bestreuen.

Ein Filet mit der Hautseite nach unten auf das Salz legen, die andere Seite mit der Hälfte der Salz-Zucker-Pfeffer-Mischung und reichlich Dill bestreuen und das andere Filetstück mit der Hautseite nach oben darüber legen.

Zum Schluss den Fisch mit der restlichen Salz-Zucker-Pfeffer-Mischung und dem Dill überstreuen.

Mit Plastikfolie abdecken und 48 Stunden kaltstellen, dabei den Lachs mehrmals wenden.



Quelle: www.stockfood.de



Quelle: www.kuechengoetter.de



Quelle: www.kuechengoetter.de

Termine, Termine

Mittwoch
6.
April
2011

Wann? Mittwoch, 6. April 2011, 19:00 Uhr
Wo? Hotel Schwedenhaus, Wismar, Sella-Hasse-Straße 11
Was? Zuerst ein Film über das Schwedenfest, sodann **Mitgliederversammlung** (Näheres siehe S. 2)

Himmelfahrt
2. - 5.
Juni
2011

Wann? Himmelfahrtswochenende 2011
Abfahrt Himmelfahrt, 2. Juni, morgens,
Rückkehr Sonntag, 5. Juni, abends
Wo? Von Wismar im Autokonvoi nach Saßnitz/Rügen,
von dort mit Fähre nach Rönne/Bornholm
Was? Unsere **Jahresfahrt 2011**, diesmal nach **Malmö und Kopenhagen** (Näheres siehe S. 3)

Mittwoch
6.
Juli
2011

Wann? Mittwoch, dem 6. Juli, 20:45 Uhr
Wo? Wolfsburg
Was? **Spiel der schwedische Frauen-Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft** (Schweden gegen die USA)

Samstag
20.
August
2011

Wann? Samstag, 20. August 2011, abends
Wo? Zeughaus zu Wismar
Was? **Krebsessen – ausgerichtet von der Stadt unter tätiger Mitwirkung von uns** – im Rahmen des Schwedenfestes 2011, in bewährter Art mit *Kalmars Dragspelklubb* und deutsch-schwedischen Schnapsliedern

Freitag
9.
September
2011

Wann? Freitag, 9. September 2011, 19:00 Uhr
Wo? Hotel Schwedenhaus, Wismar, Sella-Hasse-Straße 11
Was? **Vereinsinternes Krebsessen**, auch das in bewährter Art mit deutsch-schwedischen Schnapsliedern begleitet von Hartmut Vitense auf dem Akkordeon, Gäste der Mitglieder willkommen.

Samstag
5.
November
2011

Wann? Samstag, 5. November 2011, 19:00 Uhr
Wo? „Das Boot“, Lübsche Straße 71, Wismar
Was? Unser diesjähriges **Mitgliedertreffen** wird bereichert durch Barbara Heilig, die uns in die **Quadrologie** einführt: Eigene Kreativität entwickeln und erfahren durch Malen mit Hilfe von Quadraten. Klingt spannend.

Mittwoch
14.
Dezember
2011

Wann? Mittwoch, 14. Dezember 2011, 19:00 Uhr
Wo? Im Keller der Pension „Chez Fasan“, Bademutterstraße 20, Wismar
Was? **Lucia-Fest** (etwas verändert: ohne Lucia, dafür mit Julklapp)

Unser Streiflicht

Kronprinzessin Victoria, das Pop-Duo Roxette und Napoleons Hochzeitsgeschenk an Joséphine, das berühmte Kamée-Diadem: Heute wollen wir unser Streiflicht wieder einmal über disparate Themen streifen lassen – dies scheinbar ziellos, tatsächlich aber zielbewusst. Die Themen haben spätestens auf den zweiten Blick gemeinsame Bezüge (u.a. natürlich Schweden), und die wollen wir zu einer überraschenden Quintessenz führen.

Roxette ist, wie Victoria, schwedisch (von Victoria und ABBA weiß man's – auch von Roxette?), und Kronprinzessin Victoria ist ein großer Roxette-Fan: Am Vorabend ihrer Hochzeit mit Daniel Westling hatte das Roxette-Duo einen begeisterten Auftritt im Stockholmer Konzerthaus vor dem versammelten europäischen Hochadel und sang auch bei der Hochzeitsfeier selbst.

Das Hochzeitsgeschenk Napoleons wurde von dessen Stief-Enkelin, auch Joséphine geheißen, anlässlich deren Heirat 1823 mit dem späteren schwedischen König Oscar I. nach Schweden gebracht und seitdem regelmäßig bei Trauungen in der königlichen Familie von der Braut getragen, auch von „unserer“ Königin Sylvia und von Kronprinzessin Victoria bei ihrer Heirat am 19. Juni 2010 mit Daniel Westling, „dem ehemaligen Fitnesstrainer“, was deutsche Betrachter nie zu erwähnen vergessen, mit leicht spöttischem Ton, so auch in Wismar auf einer der Bühnen auf dem Schwedenweg zum Schwedenfest im August 2010. Der Ton ist unangebracht und verletzend. Victorias Wertschätzung gleichermaßen für Roxette und das Kamée-Diadem lässt eber den Wahlanspruch ihres Vaters, den dieser bei seiner Thronbesteigung 1973 verkündete, in einem hellen Licht erscheinen: „För Sverige i tiden“ (etwa: „Für Schweden in dieser Zeit“). Wenn die pflichtbewusste Thronfolgerin einen Bürgerlichen aus Liebe heiratet, zeigt dieser Vorgang ein traditionsbewusstes Schweden, das mit der Zeit geht. ♦